



Niederschrift

zur 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Ausschuss für Jugend und Soziales) der Stadt Lippstadt am 19.01.2022

Sitzungsraum: Mensa, Städt. Gesamtschule, Ulmenstr. 31, 59557
Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:59 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Hans Zarembo

Vorsitzender

stellv. Vorsitzender

Herr Wilhelm Glarmin

stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Boris Bottenbruch
Herr Torben Rassenhövel
Frau Janine Buttler

ordentliches Mitglied
ordentliches Mitglied
stellv. Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Oliver Bertelt

ordentliches Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Wolfram Barkey
Herr Burkhard Kalle

ordentliches Mitglied
ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Frau Jana de Vidts

ordentliches Mitglied

AfD-Fraktion

Herr Ulrich von Zons

stellv. Mitglied mit be-
ratender Stimme

Fraktion DIE LINKE

Herr Waldemar Domanski

ordentliches Mitglied mit
beratender Stimme

Fraktionslose

Frau Beatrix Geisen
Frau Doris Horenkamp
Herr Manfred Kappe
Frau Friederike Lollies

ordentliches Mitglied
ordentliches Mitglied
ordentliches Mitglied
ordentliches Mitglied

Frau Melanie Thomas	ordentliches Mitglied
Frau Anna Bunse-Stempel	stellv. Mitglied
Frau Svenja Bursian	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Frau Christine Darabi	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Frau Mandy Fischer	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Frau Ute Stockhausen	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Frau Beate Dickers	stellv. Mitglied mit beratender Stimme
Frau Nicole Heimlich	stellv. Mitglied mit beratender Stimme

Verwaltung

Herr Manfred Strieth	Vertreter der Stadtverwaltung
Frau Helga Rolf	Vertreterin des Jugendamtes
Herr Heinrich Horstmann	FBL Stadtentwicklung und Bauen
Herr Olaf Blanke	FDL Soziale Leistungen
Frau Iris Faulhaber	FDL Soziales und Integration
Herr Gerd Madeheim	FD Soziales und Integration
Herr Philipp Maron	stellv. Schriftführer

Gast

Herr Christian Hövermann	Vorsitzender der Behinderteninitiative Lippstadt
--------------------------	--

In öffentlicher Sitzung

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Herr Zaremba, begrüßt – auch im Namen des Vorsitzenden des Seniorenbeirates, Herrn Bartscher – die Ausschussmitglieder, die Mitglieder des Seniorenbeirates, die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer sowie den Vertreter der Presse zu der gemeinsamen Sitzung des Seniorenbeirates und des Jugendhilfeausschusses.

1. Fragestunde für Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

2. **Barrierefreiheit in Lippstadt**

hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 31.08.2021

408/2021

Herr Zaremba ruft den Tagesordnungspunkt auf und erklärt, dass die Vorlage fachbereichsübergreifend vorgestellt wird. Ferner weist er darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, zu der Mitteilungsvorlage einen Beschluss zu fassen. Einen entsprechenden Antrag der SPD kündigt er an.

Frau Faulhaber erläutert anhand der als Anlage 1 beigefügten Präsentation die Inklusion in Lippstadt. Seit über 15 Jahren – und damit noch vor Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention – wird Inklusion als gleichberechtigte Teilhabe bei der Stadt Lippstadt praktiziert. Bei dieser Querschnittsaufgabe sind alle Felder des täglichen Lebens betroffen.

Im Anschluss stellt Herr Madeheim, zentrale Ansprechperson für Menschen mit Behinderungen bei der Stadt Lippstadt, sein Arbeitsfeld vor. Dieses ist durch einen Beschluss von Jugendhilfeausschuss und Rat aus dem Jahr 2006 zu § 13 Behindertengleichstellungsgesetz um den Aufgabenbereich „Koordination zur Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen“ erweitert worden. Seitdem wurden ca. 12.500 Beratungsgespräche mit Menschen mit Behinderungen geführt. Neben den allgemeinen Beratungsgesprächen unterstützt Herr Madeheim bei Widerspruchsverfahren und bei der Vermittlung von barrierefreiem Wohnraum. Auch besetzt er die Fachstelle für behinderte Menschen im Beruf, deren Aufgabe die behindertengerechte Arbeitsplatzgestaltung sowie Mitwirkung im Kündigungsschutzverfahren ist. Gleichzeitig wurde im Jahr 2006 ein Koordinierungskreis gebildet, in dem neben der Stadt die Träger der freien Wohlfahrtspflege und Vertreter der Selbsthilfegruppen, wie beispielsweise der Behinderteninitiative Lippstadt e. V., vertreten sind. Mit Unterstützung dieses Netzwerkes wird in der Praxis auf kurzem Weg den Bedarfen von Menschen mit Behinderungen Rechnung getragen. Die Treffen finden anlassbezogen statt.

Herr Horstmann führt aus, dass für den Bereich Stadtentwicklung und Bauen eine intensive und enge Abstimmung mit den Beteiligten notwendig ist. Dies läuft bei der Stadt Lippstadt seit vielen Jahren sehr gut. Anhand der Präsentation stellt Herr Horstmann einige umgesetzte Projekte vor, bei denen in enger Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Soziales und Integration sowie der Behinderteninitiative die Belange der Menschen mit Behinderungen berücksichtigt und umgesetzt worden sind. Beispielhaft sind hier der Theodor-Heuss-Park, die Umgestaltung des Bahnhofes inklusive Aufzug, die barrierefreie Umgestaltung der Bushaltestellen oder die Planung von öffentlichen Neubauten und Sanierungen zu nennen. Herr Bartscher findet die Neugestaltung des Theodor-Heuss-Park als sehr gelungen, allerdings bemängelt er fehlende Abfallbehälter in unmittelbarer Nähe der Sitzgelegenheiten.

In der anschließenden Diskussion teilt Herr Koch seine Enttäuschung über die Situation für Schwerbehinderte in Lippstadt mit. Viele Bürgersteige können nicht problemlos mit Rollstühlen befahren werden, teilweise fehlen Absenkungen, um Straßen überqueren zu können. Auch die Mitnahme von Rollstuhlfahrern in den Stadtbussen klappt nicht immer reibungslos. Weiterhin ist das

Stadthaus nicht behindertengerecht. Frau Ghanem vermisst in der Präsentation eine Planung der Maßnahmen, an denen in Zukunft gearbeitet werden soll. Herr Horstmann erläutert, dass jahrzehntelang beim Aufbau der Infrastruktur nach den damaligen Standards nicht auf die Belange von Schwerbehinderten eingegangen wurde. Diese Problemfelder gilt es nun kontinuierlich, Schritt für Schritt abzarbeiten. Dabei handelt es sich jedoch um eine Daueraufgabe, welche nicht von jetzt auf gleich erfolgen kann. In den letzten Jahren wurde der Blick innerhalb der Verwaltung hinsichtlich der Anforderungen von Menschen mit Behinderungen jedoch geschärft und auch bereits viel erreicht.

Herr Bertelt beantragt für die SPD-Fraktion, folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung zu geben:

1. Der Jugendhilfe- und Sozialausschuss sowie der Seniorenbeirat der Stadt Lippstadt nehmen die Vorlage 408/2021 zur Barrierefreiheit zur Kenntnis.

Zugleich ergeht die Anregung an alle anderen Fachausschüsse, die Vorlage unter Einbeziehung der nachstehenden Themenfelder, die es im Rahmen der Umsetzung der UN-BRK (UN-Behindertenrechtskonvention) zu beachten gilt, gleichfalls zu beraten und die erforderlichen Beschlüsse zu fassen.

Barrierefreie Stadtentwicklung (unter anderem Bau- und Straßenplanung)
Barrierefreies Wohnen
Mobilität
Bildung
Gesundheit
Arbeit und Beschäftigung
Teilhabe am kulturellen Leben, Freizeit, Erholung und Sport.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung der Behindertenverbände und der Selbsthilfe einen Aktionsplan „Lippstadt Inklusiv“ zu entwickeln.

Er soll alle Bereiche des öffentlichen Lebens in Lippstadt (einschließlich der Ortsteile) umfassen, Ziele beschreiben, die zeitliche Dimension der Umsetzung in den Blick nehmen und die erforderlichen Haushaltsmittel zum Zeitpunkt der Realisierung bereitstellen.

3. Inklusion ist ein dynamischer Prozess und stellt eine permanente Querschnittsaufgabe dar.

Das Thema soll demzufolge von allen Fachausschüssen der Stadt Lippstadt gleichermaßen aufgegriffen werden.

Über den Fortgang der Arbeiten und den Umsetzungsstand in der aktuellen Ratsperiode (2020 - 2025) ist im Jugendhilfe- und Sozialausschuss sowie im Seniorenbeirat jährlich zu berichten.

Zudem ergeht die Anregung, dass auch die anderen Fachausschüsse der Stadt Lippstadt jährlich über den Fortgang der Arbeiten und den Umsetzungsstand in der aktuellen Ratsperiode (2020 - 2025) zu unterrichten sind.

Die erste Berichterstattung im vorgenannten Turnus sollte vor der Weihnachtspause 2022 erfolgen.

4. Zugleich ergeht die Empfehlung an den Rat der Stadt Lippstadt, durch einen eigenen Beschluss die politische Verbindlichkeit der vorgenannten Punkte zu bekräftigen.

Herr Rassenhövel bemängelt die Kurzfristigkeit, mit der der Antrag der SPD vorgelegt worden ist. Die CDU geht davon aus, dass die Verwaltung das Thema Inklusion planvoll angeht. Die Ressourcen sollten sich daher eher auf die Umsetzung von Maßnahmen konzentrieren. Auch ein Berichtswesen in den einzelnen Ausschüssen sieht Herr Rassenhövel kritisch. So wird z. B. im Bauausschuss jedes Thema aus Sicht der Menschen mit Behinderungen beleuchtet. Der Verwaltungsaufwand für die Umsetzung des beantragten Beschlusses ist hoch.

Herr Schulz hält den Antrag der SPD für sinnvoll. Er beantragt die Erweiterung des 3. Punktes, so dass auch der Koordinierungskreis jährlich über die Inhalte seiner Treffen berichten soll.

Herr Horstmann erläutert, dass bei jeder baulichen Maßnahme individuell die Belange von Kindern, Senioren und Menschen mit Behinderungen mit berücksichtigt werden. Von daher dürfte nicht der Eindruck entstehen, dass sich die Stadt nicht mit diesen Themen befasst.

Im Anschluss lässt Herr Zaremba über den Beschlussvorschlag abstimmen. Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Der Jugendhilfe- und Sozialausschuss sowie der Seniorenbeirat der Stadt Lippstadt nehmen die Vorlage 408/2021 zur Barrierefreiheit zur Kenntnis.

Zugleich ergeht die Anregung an alle anderen Fachausschüsse, die Vorlage unter Einbeziehung der nachstehenden Themenfelder, die es im Rahmen der Umsetzung der UN-BRK (UN-Behindertenrechtskonvention) zu beachten gilt, gleichfalls zu beraten und die erforderlichen Beschlüsse zu fassen.

Barrierefreie Stadtentwicklung (unter anderem Bau- und Straßenplanung)
Barrierefreies Wohnen
Mobilität
Bildung
Gesundheit
Arbeit und Beschäftigung
Teilhabe am kulturellen Leben, Freizeit, Erholung und Sport.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung der Behindertenverbände und der Selbsthilfe einen Aktionsplan „Lippstadt Inklusiv“ zu entwickeln.

Er soll alle Bereiche des öffentlichen Lebens in Lippstadt (einschließlich der Ortsteile) umfassen, Ziele beschreiben, die zeitliche Dimension der Umsetzung in den Blick nehmen und die erforderlichen Haushaltsmittel zum Zeitpunkt der Realisierung bereitstellen.

3. Inklusion ist ein dynamischer Prozess und stellt eine permanente Querschnittsaufgabe dar.

Das Thema soll demzufolge von allen Fachausschüssen der Stadt Lippstadt gleichermaßen aufgegriffen werden.

Über den Fortgang der Arbeiten, den Umsetzungsstand sowie die Treffen des Koordinierungskreises in der aktuellen Ratsperiode (2020 - 2025) ist im Jugendhilfe- und Sozialausschuss sowie im Seniorenbeirat jährlich zu berichten.

Zudem ergeht die Anregung, dass auch die anderen Fachausschüsse der Stadt Lippstadt jährlich über den Fortgang der Arbeiten und den Umsetzungsstand in der aktuellen Ratsperiode (2020 - 2025) zu unterrichten sind.

Die erste Berichterstattung im vorgenannten Turnus sollte vor der Weihnachtspause 2022 erfolgen.

4. Zugleich ergeht die Empfehlung an den Rat der Stadt Lippstadt, durch einen eigenen Beschluss die politische Verbindlichkeit der vorgenannten Punkte zu bekräftigen.

(Einstimmig zugestimmt, bei 7 Enthaltungen)

3. Barrierefreiheit Alberssee

**hier: Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 06.09.2021
003/2022**

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes sprechen sich Frau Ghanem, Herr Bottenbruch und Herr Bertelt dafür aus, sowohl den Strandrollstuhl als auch die Strandmatte zu beschaffen.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel einen behindertengerechten Strandrollstuhl sowie eine Strandmatte für das Strandbad Alberssee zu beschaffen.“

(Einstimmig zugestimmt)

4. Bericht zum Sozialleistungsbezug älterer Menschen in Lippstadt
402/2021

Herr Strieth ergänzt anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation die Informationen der Vorlage. Obwohl der Sozialleistungsbezug älterer Menschen in Lippstadt in den letzten Jahren deutlich angestiegen ist, ist diese Personengruppe im Vergleich zu anderen Altersgruppen am wenigsten von Armut betroffen. Weiterhin erläutert Herr Strieth anhand eines Beispiels die Auswirkungen der Grundrente. Nach den bisherigen Erkenntnissen in Lippstadt profitieren nur wenige Personen unmittelbar von einer höheren Rente. Stattdessen wirkt sich die Grundrente verbessernd auf die Höhe des Sozialleistungsbezuges aus. Bisher erhalten in Lippstadt durch die Grundrente ca. 150 ältere Menschen höhere Sozialleistungen.

5. Veranstaltungen und Termine in 2022
002/2022

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis. Herr Zaremba teilt mit, dass die Durchführung des Marktes der Möglichkeiten von den Entwicklungen der Corona-Zahlen abhängt. Eventuell müsse, so der Ausschussvorsitzende, wegen der Pandemie über eine Verschiebung in die Sommermonate nachgedacht werden.

Frau Faulhaber gibt an, dass sich die Planungsgruppe regelmäßig trifft. Aufgrund der notwendigen Vorbereitungszeit muss bereits Mitte Februar in Absprache mit dem Ordnungsamt entschieden werden, ob die Veranstaltung in der aktuellen Corona-Lage durchgeführt werden kann.

6. Schwimminitiative Lippstadt
hier: Sachstandsbericht zu den Anträgen der BG-Fraktion vom
08.03.2021 und 04.01.2022
407/2021

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes übergibt Herr Zaremba das Wort an Herrn Strieth. Dieser teilt mit, dass – wie in der Vorlage aufgeführt – bislang bereits einige Maßnahmen zur Ausweitung des Angebotes an Schwimmkursen auf den Weg gebracht worden sind. Jedoch gibt es neben dem laufenden Bedarf weiterhin ein Rückstand, so dass fortlaufend versucht wird, weitere Zeitfenster für Schwimmkurse zu schaffen. Hinsichtlich der im Antrag der BG vom 04.01.2022 aufgeworfenen Fragen teilt Herr Strieth mit, dass eine dreistellige Anzahl von Kindern noch auf Wartelisten stehen. Bezüglich der Schwimmzeiten von Schulen gibt es die erfreuliche Nachricht, dass diese kaum aufgrund Personalmangels ausfallen. Anfang des Schuljahres gab es neue Stellenzuweisungen für die Schulen und es gibt auch die Möglichkeit, dass Referendare den Schwimmunterricht begleiten dürfen. Ebenfalls werden einige Schulen von externen Schwimmausbildern, welche über das Programm Aufholen nach Corona finanziert werden, unterstützt. Auch werden Gespräche mit Schwimmbädern geführt und geschaut, inwieweit Schwimmzeiten so umgelegt werden können, dass freie Wasserflächen entstehen, welche Vereinen

und Anbietern von Schwimmkursen zur Verfügung gestellt werden können.

Frau De Vidts bedankt sich für den durchaus erfreulichen Bericht und richtet ihren Dank ebenfalls an die beteiligten Akteure. Aufgrund der weiterhin langen Wartelisten richtet sie die Bitte an die Verwaltung, auch bis Ende des Jahres 2022 Ferienschwimmkurse anzubieten und zu prüfen, ob Schwimmzeiten im Cabrioli an externe Schwimmlehrer vergeben werden können. Auch sollen die Erkenntnisse des Arbeitskreises „Lippstadt schwimmt“ aus dem Jahr 2017/2018 weiterverfolgt werden. Über die Ergebnisse soll in einer der nächsten Sitzungen berichtet werden.

Herr Rassenhövel fragt an, an welchen Stellschrauben seitens der Stadt gedreht werden kann, ob nicht ausreichend Personen bereit sind, sich als Schwimmlehrer ausbilden zu lassen oder ob die Problemsituation an fehlenden finanziellen Mitteln liegt. Herr Strieth antwortet, dass das grundsätzliche Problem die freien Wasserflächen sind. Es gibt durchaus private Anbieter, die weitere Kurse anbieten könnten. Allerdings bleibt es eine Herausforderung, freie Wasserflächen zu finden, die auch zeitlich die Durchführung von Schwimmkursen zulassen.

7. Verschiedenes

Herr Bartscher teilt mit, dass der Rat der Stadt Lippstadt in seiner Sitzung vom 13.12.2021 den Antrag des Seniorenbeirates, Mitglieder des Seniorenbeirates als beratende Mitglieder in die städtischen Ausschüsse entsenden zu dürfen, einstimmig abgelehnt hat. Herr Koch sowie Herr Schulz geben ihren großen Unmut über die getroffene Entscheidung kund.

Frau Ghanem fragt nach dem aktuellen Stand der Planungen eines weiteren Mehrgenerationenhauses im Lippstädter Norden. Herr Zaremba antwortet, dass regelmäßig Gespräche zu dem Thema stattfinden und erste Vorbereitungen getroffen worden sind. Sobald Ergebnisse vorliegen, werden die entsprechenden Gremien unterrichtet.

Ende des öffentlichen Teils um 19:56 Uhr.

gez. Hans Zaremba
Vorsitzender

gez. Philipp Maron
Schriftführer